Altersmythos LIV : in der Langzeitpflege führt Inkontinenz in der Regel zum Einsatz von Dauerkathetern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2000-2001)**

Heft 69

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersmythos LIV

In der Langzeitpflege führt Inkontinenz in der Regel zum Einsatz von Dauerkathetern.

Realität:

Inkontinenz wird nicht mehr als Indikation für Dauerkatheter betrachtet. Deshalb hat in den Langzeitpflegeinstitutionen trotz Zunahme des Anteils inkontinenter Patienten die Anzahl DK-Träger markant abgenommen.

Begründung:

Im Krankenheim Witikon (176 Betten) entwickelte sich die Anzahl Urin- und Stuhlinkontinenter sowie DK-Träger wie folgt.

Jahr	Anzahl Urin-inkontinente	Stuhlinkontinente	DK-Träger
1985	95 = 54 %		32 = 18 %
1987	105 = 60 %		29 = 16 %
1989	85 = 48 %		15 = 8.5 %
1991	125 = 71 %		13 = 7.4 %
1993	115 = 65 %		
1995	134 = 76 %	42 = 24 %	13 = 7.3 %
1997	132 = 75 %	67 = 38 %	10 = 5.7 %*
1999	152 = 86 %	78 = 44 %	10 = 5.7 %*

* dazu kamen 6 (= 3.4%) suprapubische Cystofix (Angabe J. Reudink; LPD KH Witikon)

Analoge Beobachtungen werden in allen Zürcher Krankenheimen gemacht, seit in den 80er Jahren von geriatrischen Kompetenzzentren der Ersatz von Dauerkathetern durch andere Methoden der Inkontinenzpflege empfohlen wird.